

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Weit auseinandergezogen sind die Kompanien der beiden ersten Truppenkörper des „Grenzabschnittes Köttschach“, der an der Tiroler Grenze beginnt und auf dem Hohen Trieb endet: das IX. Marschbataillon des Kärntner Gebirgsschützenregimentes 1 und das steirische Landsturmbataillon 10. Sie sind es vor allem, die den Angriffsgest der Alpini abzukühlen haben. Das Lahnerjoch wird von den Italienern erstürmt. Ein Gegenstoß der Kärntner Schützen entreißt es ihnen wieder. Die Wolayer-Scharte geht verloren; aber unmittelbar nördlich des kleinen Wolayer-Sees klammern sich die steirischen Landstürmer fest und setzen auch hier dem Eindringen des Feindes ein rasches und teuer erkaufte Ziel.

Ganz böse ist mittlerweile die Lage im eigentlichen Plöckengebiet geworden: Die Angreifer stehen auf der Kammlinie östlich des Passes, auf dem Kleinen Pal, vor dem Freikofel, auf dem Großen Pal, und sie haben vor allem die Höhe besetzt, die das ganze Ängerbachtal beherrscht: den Promos. Als einziger Lichtblick kann hier gelten, daß sich noch immer eine Kompanie steirischer Landstürmer auf dem Freikofel behauptet. Wenn auch diese Insel der Verteidigung fällt, droht der Zusammenbruch.

Westwärts vom Plöckenpaß haben Alpini den Cellonkofel, die Kellerwand, den Collinkofel erstiegen, alles Punkte, die von Süden her gangbar, von Norden aber kaum einem tollkühnen Kletterer zugänglich sind. Und tief unten im Valentintal, auf der Cellonalpe, der kleinen Hochfläche beim Plöckenhaus und im Ängerbachtal steht der Verteidiger, von zahllosen Punkten aus eingesehen und dem Feuer der italienischen Geschütze schutzlos preisgegeben.

Das ungefähr ist die Lage, der sich General Fernengel in den letzten Tagen des Mai 1915 gegenüber sieht — eine Lage, die man nur als hoffnungslos bezeichnen kann.

3.

Hüben und drüben weiß man, daß der Kampf um den Karnischen Kamm sich überwiegend in dem nur wenige Kilometer breiten Frontabschnitt beiderseits des